

m & v ingenieure GbR Blumenstraße 70 99092 Erfurt

Stadtwerke Erfurt Service GmbH
Magdeburger Allee 34

99086 Erfurt

Unser Zeichen
MV 24-0368 mr-hv

Datum
15.10.2024

Projekt: **Neubau einer H₂-Anschlussleitung zur Versorgung der Gas- und Dampfturbinenanlage Erfurt Ost (GuD-Anlage)**

Bericht: **Baufeldbegehungen vor Baubeginn – Artenschutzbelange/ Reptilien- und Feldhamsterschutz**

Auftraggeber: **Stadtwerke Erfurt (SWE) Service GmbH**

Auftragnehmer: **m & v-ingenieure GbR, Erfurt**



Dipl.-Ing. H. Voigtritter



Dipl. Umweltwiss. M. Reuter

Bankverbindung:
Commerzbank Erfurt
IBAN: DE15 8208 0000 0805 0260 00
BIC: DRESDEFF827

Anschrift: m & v ingenieure GbR
Blumenstraße 70, Haus 1
99092 Erfurt
Tel. 0361/5518612 u. 6634373
info@mundv-ingenieure.de

UST.ID: DE 276404260
Finanzamt Erfurt

Gesellschafter:
Dipl.-Ing. Karsten Moß
Dipl.-Ing. Hendrik Voigtritter

Inhaltsverzeichnis		Seite
1.	Allgemeine Beschreibung der Baumaßnahme	3
2.	Methodik und Vorgehensweise	4
3.	Ergebnisse	5
4.	Auswertung und Hinweise zur weiteren Vorgehensweise	6
5.	Fotodokumentation	7

1. Allgemeine Beschreibung der Baumaßnahme

Die Stadtwerke Erfurt Service GmbH plant den Neubau einer Wasserstoff-Zuführungsleitung von der Gasübernahmestation in Schwerborn zur Gas- und Dampfturbinenanlage Erfurt-Ost. Durch den Bau sind im Wesentlichen grobstrukturierte anthropogen beeinträchtigte Ackerflächen mit grasreichen Saumstrukturen, ein Wiesenweg, eine Asphaltstraße sowie kleinflächig eine Industriebrache mit diversen, meist nichtheimischen Gehölzen betroffen, welche potentiell als Lebensraum von Vögeln, Reptilien sowie dem Feldhamster gelten. Der Planungsbereich ist in Abbildung 1 und 2 dargestellt. Im Rahmen der Vorbereitung des Planfeststellungsverfahrens sowie auf Forderung der Unteren Naturschutzbehörde sollten dazu im Jahr 2024 Untersuchungen der Feldhamster- und Reptilienfauna erfolgen. Dazu wurden entsprechende Gutachter beauftragt, zu prüfen, ob aktuell auf der von dem Bauvorhaben betroffenen Flächen ein Besatz mit Feldhamstern und/ oder Reptilien vorliegt. Mit der gutachterlichen Tätigkeit wurde die m & v – ingenieure GbR aus Erfurt beauftragt. Ausgeführt wurden die Untersuchungen von Dipl. Agrar-Ingenieur Hendrik Voigtritter (Feldhamster) und Dipl. Umweltwissenschaftlerin Manuela Reuter (Reptilien). Ziel der Kartierung ist generell, mit geeigneten Schutzmaßnahmen artenschutzrechtliche Betroffenheiten nach § 44 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) auszuschließen.



Abb. 1: Lageplan des geplanten neuen H₂-Leitung (Quelle: Thüringen Viewer 27.09.2024)



Abb. 2: Lageplan des geplanten neuen H₂-Leitung (Quelle: Thüringen Viewer 27.09.2024)

2. Methodik und Vorgehensweise

Durch das Ingenieurbüro m & v - ingenieure GbR wurden im Untersuchungsgebiet vier Begehungen zur Suche nach Reptilien durchgeführt. Zwei Begehungen im Frühjahr, die aufgrund der späten Beauftragung im Jahr (Ende Mai) erst Ende Mai und Anfang Juni durchgeführt werden konnten. Zwei weitere Begehungen zur Suche nach Jungtieren erfolgten Ende August bis Mitte September.

Durch langsames Abschreiten der Fläche wurden Sichtbeobachtungen erfasst sowie besonders reptiliengeeignete Strukturen, wie z. B. Reisighaufen, Bretter, Steine o. ä., gezielt untersucht. Die Begehungen der Fläche erfolgten bei für Reptilien günstigen Witterungsbedingungen (i.d.R. bei sonnigem warmen Wetter) am 21.05.2024, 04.06.2024, 20.08.2024 und 18.09.2024.

Für die Bestandsaufnahme der Feldhamsterfauna sind im Regelfall zwei Begehungstermine (Frühjahrs- und Spätsommer-/ Herbstkartierung) notwendig. Im Jahr 2024 konnten im Frühjahr am 10.05.2024 aufgrund der Standortsituation (dichter geschlossener Bestand an Wintergetreide und Raps) lediglich Teilflächen untersucht werden. Dabei handelte es sich um

Flächen, die mit Mais bestellt wurden, oder als Brachflächen dienten. Weiterhin wurden die Saumstrukturen entlang des Weges und der Ackerflächen auf Besiedlungsspuren des Feldhamsters hin überprüft. In der Spätsommerbegehung wurden die Raps- und Getreideflächen nach der Ernte im August (22.08.2024) untersucht. Da auf der betreffenden Fläche die Stoppel lange stehen blieb bzw. nur gegrubbert wurde (siehe Fotodokumentation), war diese Kartierung problemlos möglich. So konnte überprüft werden, ob Feldhamster (*Cricetus cricetus*) auf der Fläche siedeln bzw. ob Altbaue auf der Fläche vorhanden waren. Die Ackerfläche inklusive der Randbereiche wurde entlang der geplanten Trasse sowie der Baufeldbreite komplett begangen und nach Feldhamsterbauten abgesucht.

3. Ergebnisse

Im Rahmen der Untersuchungen konnten keine Reptilien sowie kein Feldhamstervorkommen im Projektraum festgestellt werden. Am 18.09.2024 wurde dafür ein subadulter Grünfrosch (*Pelophylax kl. esculentus*) im Bereich der Solaranlage/ Müllverbrennungsanlage gefunden. Außerdem wurden unweit der geplanten Trasse auf einem Schotterplatz südöstlich der Müllverbrennungsanlage am 20.08. und 18.09.2024 jeweils zwei Blauflügelige Ödlandschrecken (*Oedipoda caerulea*) festgestellt.

Das geplante Bauvorhaben befindet sich südöstlich des Feldhamsterschwerpunktgebietes (SPG) 12 Haßleben – Stotternheim. Lokal sind im Untersuchungsgebiet inselartig Vorkommen von Lößschwarzerden (Loe 1) nachgewiesen, die vom Feldhamster bevorzugt besiedelt werden. Ein Vorkommen konnte daher nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, auch wenn in der Datenbank des FIS – Naturschutz des TLUBN (Auszug vom 08.10.2024) im Gebiet keine Einzelnachweise des Feldhamsters bekannt sind. Daher wurden im Zuge der o. g. Begehungen die vom Bauvorhaben betroffenen Flächen auf Feldhamsterbesatz hin untersucht. Bei den Flächenbegehungen wurden insbesondere im Bereich der Getreideflächen, Säume und Brachen eine Besiedlung durch Feldmäuse festgestellt. Die jeweilige Kontrolle der Baue ergab jedoch keine Nachweise des Feldhamsters. Die Rapsflächen waren selbst durch Feldmäuse wenig besiedelt. Bei der Flächenkontrolle waren die teils stark steinig / kiesigen Böden insbesondere westlich des Radweges auffällig. In Verbindung mit dem hohen Feinkornanteil der Böden (Staunässegefahr) lassen diese Böden eine geringe Habitataignung für den Feldhamster erwarten. Besiedlungsspuren des Feldhamsters wurden nicht festgestellt.

4. Auswertung und Hinweise zur weiteren Vorgehensweise

Da im Untersuchungsgebiet keine Reptilien gefunden werden konnten, erscheint eine potentiell vorhandene Population hier offenbar sehr klein. Im nördlichen und mittleren Bereich des Untersuchungsgebietes stellt das durch Ackerflächen und Verkehrswege stark zerschnittene bzw. isolierte und beeinträchtigte Areal offenbar keinen günstigen Lebensraum für Reptilien dar. Die Brachfläche am Bauanfang der geplanten Leitung im Bereich des Gewerbegebietes und der angrenzenden Bahntrasse stellt jedoch einen günstigeren Lebensraum dar. Hier finden sich auch zahlreiche für Reptilien geeignete Strukturen, wie z.B. Stein- und Holzhaufen oder offene Sand-/ Schotterflächen. Aber auch hier wurden in dem Zeitraum keine Reptilien festgestellt. Trotzdem ist in diesem Bereich von einem potentiellen Vorkommen der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) auszugehen, auch wenn bisher innerhalb der Datenbanken kein Nachweis bekannt bzw. verzeichnet ist. Entsprechend sind Schutzmaßnahmen für die Tiere notwendig.

Der im Rahmen der vorgenommenen Untersuchungen gefundene Grünfrosch stammt wahrscheinlich aus dem angrenzenden weiter nördlich befindlichen Teich oder aus den Gräben der nördlich angrenzenden Industriebrache. Von dieser wurde bereits am 04.06.2024 ein rufendes Grünfroschmännchen registriert.

Zum geplanten Bauvorhaben ist der hier potentiell vorkommende Zauneidechsenbestand zu schützen, um Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG auszuschließen. Die Verlegung der geplanten Gasleitung ist im Bereich der Ackerflächen und Wege von Schwerborn aus bis zur Bahntrasse unproblematisch. Im Bereich der Bahntrasse ist die Verlegung der Leitung mittels Durchörterungsverfahren vorgesehen. Im weiteren Verlauf wird bis zum GuD das Aufstellen eines beidseitigen, halbdurchlässigen Reptilienschutzzaunes im Zeitraum von März bis Ende Oktober entlang des Baufeldes notwendig. Der Baubeginn der geplanten Erdarbeiten sollte in diesem Bereich in eine für Reptilien günstige/ aktive Zeit gelegt werden (bevorzugt ab August oder alternativ zwischen März und Mai), um so vielen Tieren wie möglich die Flucht aus dem unmittelbaren Baufeld in benachbarte ungestörte Bereiche zu ermöglichen.

Aufgrund der Entfernung zum Feldhamsterschwerpunktgebiet Nr. 12 (über 500 m), der meist eingeschränkten Habitataignung der Böden und der fehlenden Feldhamsternachweise im großräumigen Baugebiet, kann aus unserer Sicht auf weitere Maßnahmen zum Feldhamsterschutz verzichtet werden.

Unterlagen

- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542) Stand: 03.07.2024.
- FIS - Naturschutz des TLUBN (LINFOS-Datenbankauszug vom 08.10.2024).
- Auszug aus der Datenbank der Amphibien- und Reptilienschutz in Thüringen (ART) e.V. vom 13.09.2024

5. Fotodokumentation



Foto 1: Bauanfang Nordteil des Untersuchungsgebietes mit nur wenigen reptilienfreundlichen Strukturen als Lebensraum (Blick von Süden) (20.08.2024)



Foto 2: Nordteil des Untersuchungsgebietes mit einer grasreichen Ruderalflur und Gehölzen entlang des vorhandenen Asphaltweges als potentieller Lebensraum für Reptilien, Vögel, Insekten u.a. Tiere südlich der Gasübernahmestation Schwerborn (20.08.2024)



Foto 3: Grasreiche Ruderalflur mit zahlreichen Gehölzen an der „Quelle Schwerborn“ östlich des vorhandenen Radweges südlich Schwerborn, als potentieller Lebensraum für Reptilien, Vögel, Insekten u.a. Tiere (21.05.2024)



Foto 4: Die ausgeräumte Agrarlandschaft ohne Gehölze im weiteren Trassenverlauf Richtung Westen zur GuD südlich Schwerborn stellt keinen Lebensraum für Reptilien dar (03.01.2023)



Foto 5: Der Bereich der Bahn mit zahlreichen Gehölzen am Westende der Trasse stellt einen potentiellen Lebensraum für Reptilien, Vögel, Insekten u.a. Tiere dar (20.08.2024)



Foto 6: Ebenso die angrenzende Brachfläche der Bahn (20.08.2024)



Foto 7: Der weitere Trassenverlauf bis zum Westende der Leitung besteht aus Betonplatten und Asphalt mit angrenzenden strukturreichen Brachflächen, als potentieller Lebensraum von Reptilien (Blick nach Westen am 20.08.2024)



Foto 8: Bauende der Leitung am 18.09.2024



Foto 9: Zahlreiche reptilienfreundliche Strukturen finden sich im Bereich des westlichen Bauendes der Leitung (20.08.2024)



Foto 10: Zahlreiche reptilienfreundliche Strukturen finden sich im Bereich des westlichen Bauendes der Leitung (20.08.2024)



Foto 11: Einziger Fund im Bereich der gesamten Trasse - ein subadulter Grünfrosch am 18.09.2024 auf dem Weg in sein Winterquartier wahrscheinlich von dem weiter nördlich liegenden kleinen Teich



Foto 12: Wintergetreidebestand im Frühjahr 2024, Kartierung auf Feldhamster erst nach Ernte möglich



Foto 13: Säume und Maisacker waren am 10.05.2024 kartierbar, keine Feldhamsterbesiedlung festgestellt



Foto 14: großflächiger Maisacker, keine Feldhamsternachweise festgestellt (10.05.2024)



Foto 15: Rapsstoppel südlich Schwerborn, keine Feldhamsternachweise nach der Ernte im August 2024



Foto 16: Wintergetreide, trotz erster Bodenbearbeitung gut kartierbar, keine Feldhamsternachweise



Foto 17: Besiedlung des Getreidefeldes durch Feldmäuse, Baukontrolle ergab keine Feldhamsternachweise



Foto 18: Saumstrukturen mit Feldmausbesiedlung, keine Feldhamsternachweise festgestellt



Foto 19: Stoppelfläche und Saumbereiche nördlich des Kiestagebaues, Stoppel gut kartierbar, keine Feldhamsternachweise festgestellt.